

GESCHÄFTSBERICHT 2019



VakıfBank
International AG

GESCHÄFTSBERICHT

Über das Geschäftsjahr 2019



VAKIFBANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT

A-1040 Wien, Prinz - Eugenstraße 8-10/1/17, Tel.: +43/1/512 35 20 Fax.: +43/1/512 35 20-20

REUTERS-Dealing: VBIW, SWIFT CODE: TVBAATWW

www.vakifbank.at

INHALT

Organe der Gesellschaft	4
Geschäftsphilosophie und Eigentümerstruktur	6
Ausgewählte Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich	7
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	8
Bericht des Aufsichtsrates	15
Bestätigungsvermerk	16
Bilanz zum 31. Dezember 2019	19
Gewinn- und Verlustrechnung 2019	22
Entwicklung der Positionen des Anlagevermögens	23
Anhang zum Jahresabschluss 2019	24

AUFSICHTSRAT

Mehmet Emin ÖZCAN

Vorsitzender von 11.01.2019 bis 31.05.2019

Şuayyip İLBİLGİ

Stellvertreter des Vorsitzenden

Alp Tolga Simsek

Mitglied

Ferkan MERDAN

Mitglied

Neslihan TONBUL

Mitglied

VORSTAND

Ahmet Vural BIYIK
Vorstandsvorsitzender

Mustafa Seekin ONÜR
Mitglied

BEREICHSLEITER

Muhammet AYDIN
Bereichsleiter & Prokurist

Abteilungen:
Rechnungs -/ Meldewesen &
Treasury Payment Operations

ABTEILUNGSLEITER

Sema YURTYAPAN - BERGER BSc.
Corporate & Commercial Banking

Christoph LEITNER
Rechnungs -/ Meldewesen

Mag. Sezgin INCE
Interne Revision

Mag. Franz FASCHING
Risikomanagement

Kurt FÖRSTER
Credit Operations Management

Friedrich HAMMER
Treasury

FILIALE WIEN

Coskun TANSEL
Filialleiter

1010 Wien, Schuberttring 2,
Tel.: + 43 1 603 13 00
Fax: + 43 1 603 13 00 - 20

ZWEIGNIEDERLASSUNG DEUTSCHLAND

Aysegül DULKADIROGLU
Filialleiterin

Alter Markt 54,
50667 Köln, Deutschland
Tel.: + 49 221 280 64 67 - 0
Fax: + 49 221 258 94 27

GESCHÄFTSPHILOSOPHIE UND EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die Gründungsversammlung der VakifBank International AG fand am 23. Juli 1999 statt. Seitens des Bundesministeriums für Finanzen wurde am 4. August 1999 eine Vollbanklizenz erteilt. Die Bank befindet sich zu 90% im Besitz der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O., Istanbul und zu 10% im Besitz des Pensionsfonds der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O.

Die VakifBank International AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter Rückgriff auf die Erfahrung, die Finanzkraft und die internationale Marktgeltung der Muttergesellschaft, europäische und türkische Exporteure und Importeure zu betreuen und insbesondere in ihren Außenhandelsgeschäften zu begleiten. Dadurch will die VakifBank International AG einen positiven Beitrag zur Intensivierung des bestehenden wechselseitigen Handels- und Investitionsvolumens leisten.

Hier stehen vor allem die Bereiche Finanzierung von Handelstransaktionen (durch Kreditgewährung an Exporteure und Importeure in Form von Syndizierung, Forfaitierung, Diskontierung, etc.) und Trade Services (Akkreditiv-, Dokumenten- und Garantiegeschäft, Zahlungsverkehr) im Vordergrund.

Zusätzlich bieten wir alle klassischen Bankdienstleistungen wie Konto- und Spargbuchführung, Firmen- und Privatkredite und den Überweisungsverkehr an. Eine spezielle Dienstleistung besteht in unserem raschen und kostengünstigen Zahlungsverkehrsangebot für Überweisungen von Österreich in die Türkei.

Durch eine direkte Verbindung mit unserer Muttergesellschaft T. Vakıflar Bankası T.A.O., können wir hier sehr kurze Überweisungsfristen für Transfers zu ca. 940 Filialen in der Türkei gewährleisten.

Neben dem naturgemäß ersten regionalen Schwerpunkt Türkei konzentrieren wir uns auf die Europäische Union sowie Mittel- und Osteuropa.

Die T. Vakıflar Bankası T.A.O. wurde 1954 gegründet. Sie ist die drittgrößte unter Staatseinfluss stehende türkische Bank und betreibt über 948 Filialen in der Türkei sowie je eine Filiale in New York, Bahrain und Erbil.

Die Aktionäre der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. sind:

37,45 % Republik Türkei - Ministerium für Finanzen und Treasury

35,99 % Turkey Wealth Fund

10,49 % Pensionsfonds der Türkiye Vakıflar Bankası TAO

16,07 % Sonstige

Die Generaldirektion der Stiftungen, wurde im Jahre 1924 als eine staatliche Stelle gegründet um die bestehenden und zukünftigen gemeinnützigen Stiftungen zu verwalten und ist direkt dem Premierminister unterstellt. Die Generaldirektion der Stiftungen ist somit u. a. Eigentümer und Verwalter des nationalen türkischen Kulturerbes (historische Gebäude, Museen, Moscheen, etc.).

Unter "diversen Stiftungen" sind karitative Organisationen zu verstehen, welche zum Teil bereits zu Zeiten des Osmanischen Reiches von staatlicher und privater Seite gegründet wurden. Diese Stiftungen werden ebenfalls von der Generaldirektion der Stiftungen verwaltet.

Der Pensionsfonds der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. ersetzt die gesetzliche Sozialversicherung in der Türkei und ist für alle Arbeitnehmer der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. verpflichtend.

AUSGEWÄHLTE ZAHLEN DER BILANZ UND DER GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG 2019

(in Mio EUR)

	2019	2018
Bilanzsumme	820,30	921,22
Forderungen an Kunden	442,20	346,96
Forderungen an Kreditinstitute	9,20	112,85
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72,01	35,44
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	585,13	728,95
- davon Spareinlagen:	336,31	380,35
Nettozinsertrag	14,94	15,67
Betriebsertrag	15,12	15,99
Betriebsaufwendungen	8,90	9,76
Betriebsergebnis	6,21	6,23
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit (EGT)	9,95	9,14
Jahresüberschuss	8,65	8,59
Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/213	147,21	145,04

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Basisinformationen und Rahmenbedingungen

Die VakifBank International AG wurde am 23. Juli 1999 gegründet und erhielt am 4. August 1999 durch das Bundesministerium für Finanzen eine Vollbankkonzession. Die VakifBank International AG (VakifBank) ist eine wirtschaftlich starke und gut kapitalisierte Bank und steht zu 90 % im direkten Eigentum der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. (TVB) sowie zu 10 % im Besitz des Pensionsfonds dieser Bank. Die TVB notiert an der Börse Istanbul und zählt zu den umsatzstärksten Unternehmen der Türkei, welches in diesem Staat nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich stark engagiert ist. Die TVB ist auch im wichtigsten türkischen Aktienindex ISE-100 vertreten und verfügt über mehrere externe Ratings. Sie wurde 1954 gegründet und ist die drittgrößte unter Staatseinfluss stehende türkische Bank. Die Hauptanstalt in Istanbul betreibt über 900 Filialen in der Türkei sowie unter anderem eine Filiale in New York.

Die VakifBank verfügt über eine harte Patronatserklärung der TVB. Das Geschäftsmodell der VakifBank weist eine geringe Komplexität auf. Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 ist die VakifBank für die nachhaltige Unterstützung von Handels- bzw. Geschäftsverbindungen zwischen Europa und der Türkei tätig und hat gegenüber regionalen Wettbewerbern in Österreich unter anderem den Vorteil, dass die Möglichkeit besteht, Sicherheiten für Kreditaufnahmen im Inland auch in der Türkei zu hinterlegen.

Neben dem Hauptsitz und einer Filiale in Wien ist die VakifBank in Deutschland mit einer Filiale in Köln (seit dem Jahr 2005) vertreten. In den europäischen Ländern, allen voran Österreich und Deutschland, liegt eine Haupttätigkeit der VakifBank in der Verwahrung von Einlagen. Die Refinanzierung hat demnach einen Schwerpunkt im Einlagengeschäft.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen:

In Geschäftsjahr 2019 hat sich das globale Weltwirtschaftswachstum verlangsamt. Wesentliche Gründe dafür waren der Handelskonflikt zwischen den USA und China, die andauernden Verhandlungen über die Bedingungen für den Austritt von Großbritannien aus der EU. Infolgedessen ist der Anstieg der Weltwirtschaftsleistung von 3,7 % im Jahr 2018 auf etwas unter 3 % zurückgegangen, und hat damit den niedrigsten Wert seit der Finanzkrise in 2009 erreicht. Die verringerte Nachfrage bei Investitionsgütern, und im Dienstleistungssektor, wurde teilweise allerdings durch den privaten Konsum kompensiert. Aufgrund von niedrigen Rohstoffpreisen, und Kapitalabflüssen sind eine Reihe von großen Märkten wie Argentinien, Brasilien, Mexiko und Süd Afrika 2019 in die Rezession eingetreten. In den USA ist das Wachstum von 2,9 % im Jahr 2018 auf 2,3 % zurückgegangen, allerdings wurde der Rückgang durch den privaten Konsum ebenfalls abgemildert. Entsprechend ist auch das Wachstum der Eurozone aufgrund der doch starken Exportabhängigkeit der europäischen Wirtschaft von 1,9 Prozent im Jahr 2018 auf 1,2 Prozent im Jahr 2019 zurückgegangen.

Die Zinssenkungen wurden weiter fortgeführt. So wurde die Red Funds Target Rate in drei Schritten von je 25 Basispunkte weiter gesenkt. In der Eurozone blieben die Zinssätze zwar im Wesentlichen unverändert, allerdings wurde ein Anleihekaufprogramm, dass im Jahr 2018 ausgesetzt worden ist, wieder aufgenommen und somit ist auch hier ein Rückgang der Yields im Euroraum zu beobachten gewesen.

Die Türkei konnte sich wie andere Märkte nicht der negativen Entwicklung entziehen und der im Jahr 2018 begonnene Rückgang der Wirtschaftsleistung hat sich in der ersten Jahreshälfte 2019 fortgesetzt. In der zweiten Jahreshälfte 2019 wurden allerdings durch Unterstützungsmaßnahmen der Regierung, eine Umkehrung des negativen Trends erreicht. Sowohl die Kreditnachfrage als auch der Produktionsindex, konnten sich im zweiten Halbjahr deutlich nach oben entwickelt.

Die VakifBank vergibt einen Teil ihrer Kredite an die besten und international renommiertesten Unternehmen mit Sitz in der Türkei. Die VakifBank ist stolz darauf seit der Gründung der Bank im Jahre 1999 in diesem Geschäftsbereich keinerlei Verluste verzeichnet zu haben. Zum 31.12.2019 betragen die Forderungen gegenüber Gegenparteien mit Unternehmenssitz in der Türkei EUR 230 Mio. Das entspricht bei einer Bilanzsumme von EUR 820 Mio. einem Anteil von 28 %. Die Risikolage der VakifBank wird somit auch von der wirtschaftlichen Entwicklung der Türkei beeinflusst.

Geschäftstätigkeit nach Ländern und Sektoren

Die VakifBank stellt traditionelle Bankgeschäfte in den Vordergrund und gewinnt das Vertrauen ihrer Kunden mit einer maßvollen Risiko- und Ertragspolitik. Die wesentlichen Erträge der VakifBank kommen aus den der Hauptanstalt Wien zuordenbaren Zinserträgen da von der Zentrale aus der wesentliche Anteil der Kreditvergaben erfolgt. Der wiederum überwiegende Teil dieser Erträge ist Financial Institutions und Corporates aus den Regionen Türkei, Österreich und Deutschland zuzuordnen. Neben der Türkei konzentriert sich die VakifBank auch langfristig auf die Länder der Europäischen Union sowie Mittel- und Osteuropa. Hinsichtlich Sektoren sind die Erträge insbesondere produzierenden Unternehmen und Finanzunternehmen zuzuordnen, wobei die Kreditvergabe auch an große Mischkonzerne mit guten Bonitäten erfolgt und diesem Sektor auch wesentliche Erträge zuzuordnen sind. Darüber hinaus gibt es auch Forderungen gegenüber Staaten und Versorgungsunternehmen. Die größten Aufwandspositionen sind, dem Geschäftsmodell entsprechend, Zinsaufwände auf Einlagen in Wien und Köln, und allgemeine Verwaltungsaufwendungen (insbesondere Personal- und Sachaufwände zu etwa gleichen Teilen).

Im Einlagengeschäft wird das Kundenangebot maßgeblich durch das Wettbewerbsumfeld mitbestimmt. Die VakifBank verfügt über stabile Refinanzierungsquellen, hat zusätzlich Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Interbankmarkt und kann auf eine allenfalls zusätzliche Liquidität, die durch ihre Muttergesellschaft TVB bereitgestellt werden würde, bauen.

Organisationsstruktur, Risikomanagementorganisation und Internes Kontrollsystem

Die VakifBank folgt bei allen Finanzierungen ihren strengen internen Kreditvergabeprozessen. Im Zusammenhang damit steht auch die umfassende Einhaltung der von der VakifBank, im Rahmen der Mutterbank-Gruppe TVB festgelegten ethischen Grundsätze. Von der VakifBank wird beurteilt, ob das jeweilige Geschäft mit den Grundsätzen und Vorstellungen hinsichtlich Ethik und Nachhaltigkeit übereinstimmt. Damit werden nur Kredite vergeben, die mit den ethischen Grundsätzen der VakifBank vereinbar sind. Alle zuständigen Mitarbeiter der VakifBank – und insbesondere die Führungsebene – achten sorgfältig darauf, dass im Zweifelsfall von möglichen kontroversen Finanzierungen – sowohl aus sozialer als auch aus ökologischer Sicht – abgesehen wird.

Der Gesamtvorstand der VakifBank International AG ist für die Sicherstellung eines angemessenen Risikomanagements und die Erfüllung der damit verbundenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen verantwortlich. In der operativen Umsetzung wird dies durch Abteilungen Strategic Risk Management & Risk Controlling, Special Credit & Monitoring, Treasury and Payment Operations, sowie durch den Risikoausschuss des Aufsichtsrates, durch das monatliche Aktiv-/Passiv-Komitee (ALCO), durch Liquiditätsmeetings und nicht zuletzt durch die Interne Revision gewährleistet. Der Risikomanagement/Marktfolge-Bereich verfügt damit über eine angemessene Personalausstattung zur Erfüllung seiner Aufgaben.

Der Bereich Risikomanagement nimmt die zentrale Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risikobereiche der Bank im In- und Ausland wahr. Eine der Kernaufgaben des Risikomanagement ist die Berichterstattung an den Vorstand. Insbesondere die laufende Information über alle wesentlichen Risikopositionen der Bank ermöglicht dem Vorstand, seine Gesamtverantwortung für alle Risikobereiche umfassend wahrzunehmen und rechtzeitig erforderliche Maßnahmen zur Steuerung und Minimierung dieser Risiken zu ergreifen. Die Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig sowohl einzelgeschäftsbezogen als auch risikoübergreifend auf Gesamtbankebene. Darüber hinaus sind anlassbezogene ad-hoc-Reportings vorgesehen. Die Einzelgeschäftsüberwachung des Kreditgeschäfts hinsichtlich Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der internen Kompetenzregelungen obliegt der Kredit-Marktfolgeabteilung.

Für die angemessene Risikosteuerung ist eine unabhängige Risikomanagement-Funktion von entscheidender Bedeutung. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden jedem Mitarbeiter die jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar zugeordnet, und wird mit einem risikobasierten Ansatz die risikomindernde Wirkung wichtiger Kontrollen gemessen. Bei Geschäftsaktivitäten der VakifBank wird das Risikomanagement immer ausreichend eingebunden.

Entsprechend den regulatorischen Anforderungen ist ein Internes Kontrollsystem eingerichtet, welches Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie zu Risikosteuerungs- und Kontrollprozessen umfasst. Das IKS stellt eine prozessabhängige Überwachung sicher und orientiert sich an der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten. Diese IKS-Prozesskontrollen und die damit direkt befassten Organisationseinheiten Interne Revision zusammen mit Compliance und Strategisches Risikomanagement bilden in deren Gesamtheit das Interne Kontrollverfahren der VakifBank.

Das Risikomanagement, Internes Kontrollsystem der VakifBank und die eingesetzten Methoden und Steuerungsansätze werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Effizienz und Angemessenheit vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsentwicklung überprüft.

Gesamtbank-Steuerungssystem

Die Gesamtbanksteuerung der VakifBank erfolgt unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen den zentralen Kennziffern Eigenkapital, Erträge, Kosten, Liquidität und Risiken. Der Vorstand wird regelmäßig über die positiven und negativen Ergebnistreiber informiert, um bei Bedarf außerplanmäßige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die ganzheitliche Steuerung mit dem Ziel der optimalen Entwicklung der Bank wird unter anderem durch die laufende Veränderung externer Rahmenbedingungen und aufsichtsrechtlichen Auflagen wesentlich beeinflusst. Die VakifBank beachtet bei der Erfassung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Begrenzung der bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gemäß § 39 Abs. 2 BWG, die zu den einzelnen Risikoarten festgelegten regulatorischen Anforderungen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Art, des Umfangs und der Komplexität der von uns betriebenen Bankgeschäfte, unter anderem auch bei der Umsetzung der Leitlinien der Europäischen Aufsichtsbehörden.

Ziele und Strategien

Bereits im Jahr 2016 wurde eine Diversifizierungsstrategie hinsichtlich Sitzstaaten der Kreditkunden bzw. Wertpapier-Emittenten definiert. Diese wird vorrangig durch den Wertpapieranlage-Bereich und den Geschäftsbereich Corporate Banking, unter Wahrung einer sehr guten Asset-Qualität und unter Bedachtnahme auf die Ertragslage der Bank, umgesetzt. Diese Strategie wurde auch im Geschäftsjahr 2019 fortgeführt.

Der Bereich der Wertpapierveranlagungen ist aufgrund der Diversifikation für die nächsten Jahre von hoher strategischer Bedeutung für die VakifBank. Die Sitzstaat-Diversifikation wird durch eine entsprechende Veranlagungsstrategie im Wertpapierbereich umgesetzt. Insbesondere wird darauf geachtet, dass den für eine EZB-Refinanzierung geeigneten Assets Vorrang gegeben wird. Der Abbau von Assets im Türkei-Bereich soll durch den Ankauf von Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Bankanleihen, Anleihen im Supranationalen Bereich (z.B. Entwicklungs- und Exportförderungsbanken), sowie durch diversifizierte Vergabe von Unternehmenskrediten, Schuldscheindarlehen und Konsortialkrediten an gut gerateten Unternehmen kompensiert werden.

Die VakifBank verfügt über eine vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte, kohärente Geschäfts- und Risikostrategie sowie zugehörige Limit-Systeme. Die Geschäftsstrategie wurde im Rahmen abgeleiteter Kapital- und struktureller Limits operationalisiert.

Geschäftsverlauf 2019

Das Geschäftsjahr 2019 war wieder ein erfolgreiches Jahr für die VakifBank.

Die langjährige positive Geschäftsentwicklung der Vergangenheit hat gezeigt, dass die VakifBank über das notwendige Spezialwissen und gute Kundenkontakte verfügt, die es auch ermöglichen werden, die aktuelle Strategie der Bank erfolgreich weiterzuführen. Strategische Zielvorgaben konnten in der Vergangenheit stets erfüllt und meist sogar übertroffen werden. Für das Geschäftsjahr 2020 ist die Fortsetzung der Diversifikationsstrategie geplant.

Forschung und Entwicklung

Die VakifBank betreibt keine Forschung und Entwicklung im Sinne des § 243 Abs. 3 Z3 UGB.

Risikobericht

Das Ziel der Risikostrategie der VakifBank besteht darin, die Risikotragfähigkeit und Kapitaladäquanz sowie eine optimale Risiko-, Ertragssteuerung sicherzustellen. Die Ergebnisse der Risikoberichte dienen als Basis für die Managemententscheidungen und die Steuerung der Bank. Die Angemessenheit der eingesetzten Systeme, Verfahren und Prozesse unterliegt regelmäßigen Überprüfungen und erforderlichenfalls entsprechenden Anpassungen. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken eines Institutes unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen durch die verfügbare Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind.

Risikoarten

Aus der Geschäftstätigkeit der VakifBank ergeben sich unterschiedliche Risiken, die durch den Vorstand im Rahmen der Risikoinventur gemeinsam mit den verantwortlichen Fachbereichen identifiziert und bewertet werden.

Risikomessung

Die Risikomessung in der Risikotragfähigkeitsanalyse umfasst eine Risikobewertung und -analyse der quantifizierten Risiken auf methodischer Basis eines Value-at-Risk Ansatzes, für den durch die vorhandene Kapital-Deckungsmassen abzudeckenden erwarteten und unerwarteten Verlust. Der erwartete Kreditverlust ist jener Betrag, den die VakifBank in Zusammenhang mit der Kredit- bzw. Veranlagungs-Geschäftstätigkeit kalkuliert. Der erwartete Verlust stellt daher kein effektives Risiko im Sinn einer negativen Abweichung, sondern eine kalkulatorische Planungsgröße dar. Der unerwartete Verlust ist der über diesen erwarteten Verlust hinausgehende, theoretisch mögliche Verlust mit einem bestimmten Risiko-Betrachtungshorizont und einer vorab bestimmten Nicht- Eintrittswahrscheinlichkeit (konkret 99,9 % im Steuerungs-Szenario mit einem gemeinsamen Risiko-Betrachtungshorizont von 1 Jahr).

Zusätzlich werden Stressszenarien in den Bereichen Sicherheiten, Bonitäten, Zinsänderung, Länderrisiko und Fremdwährungsrisiko mit dem Ziel definiert, Verluste, welche durch extreme, Ereignisse ausgelöst werden können, zu quantifizieren. Diesem aggregierten Gesamtverlustpotenzial aus Risikoübernahmen werden in einem mehrstufigen Prozess die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Summe von Eigenkapital, Wertberichtigungs-Saldo ggü. erwarteten Kreditverlusten, erwartetem Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres) gegenübergestellt. Auf Basis der verfügbaren Deckungsmassen in dieser Risikotragfähigkeitsanalyse werden durch das Management Risiko-Obergrenzen festgelegt. Darüber hinaus wird basierend auf den bereits oben erwähnten Stressszenarien auch ein Gesamtbankstresstest durchgeführt. Das Reporting der Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse an den Vorstand erfolgt vierteljährlich.

Kreditrisiko

Das schulnerspezifische Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen Verlusten, die durch die mangelnde Bonität (auch als Default- oder Ausfallrisiko bezeichnet) bzw. durch Bonitätsverschlechterung (auch als Migrationsrisiko bezeichnet) der Forderungskunden entstehen.

Zur Quantifizierung des unerwarteten Kreditverlustes verwendet die VakifBank einen für die Risikotragfähigkeitsanalyse (Säule 2/ICAAP) adaptierten Basis-IRB-Ansatz unter Zuhilfenahme von externen Ratingsystemen und Ausfallwahrscheinlichkeit-Skalen. Die Bank verfügt bei allen Kunden oberhalb der Ratingrelevanzgrenze über Ratings. Basis dieser Ratings sind die publizierten Ratings internationaler Ratingagenturen. Für Kunden die über kein derartiges Rating verfügen, wird ein speziell für dieses Kundensegment entwickeltes Ratingprogramm einer der größten internationalen Ratingagenturen verwendet. Zur Kreditrisikoquantifizierung werden die mittleren Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis dieser Ratings herangezogen. Für Verlustquoten werden grundsätzlich die Vorgaben aus der Basel-III-Verordnung CRR verwendet. Sofern externe und publizierte Ratings vorhanden sind, werden diese als Basis der Kreditrisikoberechnung verwendet. Für Unternehmen, die über kein publiziertes externes Rating verfügen, wird Software und Datenbank von Moody's einer der führenden Ratingagenturen verwendet.

Länder- und Transferrisiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeit (ICAAP) über Limits gesteuert. Zudem werden Klumpenrisiken bei Financial-Kunden durch Einzelbanken-Limits begrenzt. Darüber hinaus wird dieses Klumpenrisiko bezogen auf das Kreditportfolio (Kreditkonzentrationsrisiko) quantifiziert.

Gesamtbank-Zinsrisiko

Das Gesamtbank-Zinsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass der erwartete oder geplante Bilanz-Wert bzw. barwertige langfristige Ertrag aufgrund einer Marktzinsänderung nicht erreicht wird. Das Zinsrisiko enthält allgemein sowohl einen Einkommenseffekt (Nettozinsenertrag) als auch einen Barwerteffekt. Die VakifBank hat einen geringen Risikoappetit im Bereich Zinsrisiko. Die zukünftigen Aktivitäten sind darauf ausgelegt, das Zinsrisiko auf einem niedrigen Niveau zu halten. Das Zinsrisiko wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung über eine Barwertänderung bei einem 200-Basispunkte-Parallelschock der Zinskurve simuliert und entsprechend mit ökonomischem Kapital unterlegt. Wir messen, ermitteln und steuern die Risiken möglicher Zinsänderungen der Geschäfte im Bankbuch mithilfe geeigneter Systeme und Verfahren.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beschreibt das Risiko der Wertveränderung der Fremdwährungsposition bedingt durch Preisverschiebungen auf den Devisenkassamärkten. Das Währungsrisiko der VakifBank ergibt sich allein aus ausstehenden Forderungen in USD und in geringem Umfang auch in GBP.

Es werden keine anderen Währungen im operativen Betrieb der VakifBank genutzt. Für nicht wesentliche Einzelfall-Transaktionen dürfen Bankgeschäfte in Türkischer Lira vorgenommen werden. Für bedeutende USD-Forderungspositionen wird die erforderliche Absicherung des Währungsrisikos unter Nutzung von FX-Swaps gesetzt, um diese USD-Positionen direkt in Fremdwährung zu refinanzieren. Diese Risikokategorie wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) mit einem einfachen Value-at-Risk-Ansatz gemessen und limitiert.

Fremdwährungs-bedingtes Kreditrisiko

Durch die Abwertung einer Währung gegenüber dem Euro steigt das Kreditobligo eines Fremdwährungskredites umgerechnet in Euro und

somit auch bei gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden das Verlustpotential. Weiters kann das gestiegene Kreditobligo zu einer erhöhten Gefahr eines Ausfalles des Kreditnehmers gegenüber einem Lokalwährungskredit führen. Bei der Neukreditvergabe werden gezielt Kunden mit Einkommen und Vermögen in EUR und USD bevorzugt. Somit verfügen diese Kunden über einen Natural Hedge. Für solche Engagements und für Devisenpositionen, bei welchen es sich tatsächlich um Fremdwährungsfinanzierungen handelt, wird das daraus resultierende Risiko quantifiziert und mit ökonomischem Kapital unterlegt.

Im Falle von Fremdwährungskrediten wird zusätzlich das Obligo um die im Risikotragfähigkeits-Szenario entsprechende skalierte, historische Jahresvolatilität der FX-Wechselkurse erhöht. Um die Auswirkung auf das Fremdwährungs-Risikopotenzial im ökonomischen Kapital grob abzuschätzen, werden davon 8 % (Basis-Eigenmittelquote) als Risiko für den Problemfall angesetzt, wobei Forderungen an Finanzinstituts- und Staatskunden aufgrund der für diese unterstellten eigenen Währungsabsicherung außer Ansatz bleiben.

Credit Spread Risk

Das Risiko durch veränderte Bonitäts-Zinsaufschläge bei Wertpapieren (Credit-Spread-Risk) ist das Verlustrisiko aufgrund sich ändernder Anleihe-Marktpreise hervorgerufen durch Änderungen von Creditspreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz. Diese Risikokategorie wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) mit einem einfachen Value-at-Risk-Ansatz gemessen und limitiert.

Länderrisiko

Das Länderrisiko drückt die Gefahr aus, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen können (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie auch die Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge hat. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes selbst, oder desjenigen Landes, dem der Geschäftspartner/Kontrahent zuzuordnen ist. Diese Zuordnung wird in der Gesamtbanksteuerung (ICAAP) nach dem Sitzlandprinzip (politisches Länderrisiko) oder nach dem Prinzip der Haftungszuordnung, etwa bei Konzernverflechtungen des Geschäftspartners (wirtschaftliches Länderrisiko), vorgenommen.

Das Länderrisiko der Türkei ist Teil des Geschäftsmodells der VakifBank und wird nach interner Beurteilung der VakifBank, auch aufgrund der Erfahrungen und der sorgfältigen und konservativen Auswahl der Kontrahenten, eingegrenzt. Dies findet in der Gesamtbanksteuerung besondere Berücksichtigung. Die VakifBank hat im Rahmen der genannten Diversifikationsstrategie einen mittleren Risikoappetit bezüglich EU-Mitgliedstaaten und weiteren EU-Beitrittskandidaten. Im Falle der Türkei akzeptiert die VakifBank einen mittleren bis höheren Risikoappetit im Bereich Länderrisiko. Im Rahmen der Diversifikationsstrategie wird das Länderrisiko Türkei weiter reduziert werden. Das Länderrisiko wird konservativ quantifiziert und in der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) mit ausreichendem ökonomischen Kapital unterlegt.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko bedeutet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher Governance oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, vorsätzlicher oder fahrlässiger Handlungen von Mitarbeitern oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Zu den Risiken aus Systemen sind Cyber-Security-Risiken, IT-Risiken und Business-Continuity-Risiken hervorzuheben. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Um die wesentlichen Risiken mittels geeigneter interner Kontrollen zu reduzieren wird das interne Kontrollsystem entsprechend weiter ausgebaut. Insbesondere werden die Auslagerungsrisiken durch verstärkte interne Kontrollen adressiert und Verfügbarkeitsrisiken werden minimiert. Internal Audit prüft regelmäßig die Angemessenheit der getroffenen Maßnahmen und Vorkehrungen zu Reduzierung des Operationellen Risikos. Die VakifBank bewertet und steuert das operationelle Risiko und betreibt auf dieser Basis eine Absicherung gegen selten eintretende Ereignisse mit gravierenden Folgen.

Die VakifBank verfügt über Notfallpläne, die bei einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung die Fortführung der Geschäftstätigkeit und die Begrenzung von Verlusten sicherstellen.

Liquiditätsrisiko

Die VakifBank hat einen geringen Risikoappetit im Bereich Liquiditätsrisiko. Die zukünftigen Aktivitäten sind darauf ausgelegt, das Liquiditätsrisiko auf dem niedrigst möglichem Niveau zu halten. Die Liquiditätsrisikostrategie stellt einen integralen Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie dar.

Die internen Steuerungsinstrumente zur Bemessung und Vermeidung von Liquiditätsrisiken werden durch den ILAAP abgedeckt. Es gelten die in der KI-RMV §12 spezifizierten Prämissen, unter Anwendung bzw. spezifischer Auslegung des Proportionalitätsgrundsatzes bzw. der geringen Komplexität, dem Risikoprofil und dem Tätigkeitsbereich, als integraler Bestandteil der Risikostrategie.

Makroökonomisches Risiko

Das Makroökonomische Risiko wird nur für das Kreditrisiko als die wesentlichste Risikoart angesetzt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP Rückgang und die sich dabei verschlechternden Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den daraus resultierenden unerwarteten Verlust. Auf Basis der erhöhten PDs wird das Risikopotenzial Makroökonomisches Risiko im ICAAP berechnet (Annahme einer PD Erhöhung um 25 % und Erhöhung unerwarteter Verlust).

Gesamtrisikoprofil und Regelwerk

Das Risikomanagementsystem sowie die Prozesse zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der einzelnen Risikoarten sind im Risikomanagementhandbuch und diversen weiteren Richtlinien der VakifBank sowie in ergänzenden Arbeitsanweisungen beschrieben. Für alle Risikoarten und, soweit erforderlich, für deren einzelne Ausprägungen ist eine Wesentlichkeitseinschätzung dokumentiert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen

Die wesentlichsten Sektoren in denen per Jahresende 2019 Ausleihungen bestehen, sind Dienstleistungen, Banken/Leasing, Produktion und Staaten. Der Rest des Portfolios verteilt sich in etwa gleichmäßig auf Bauwirtschaft, Energie, Transport und Handel.

Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten sind von EUR 460 Mio. auf EUR 451 Mio. gefallen. Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere hat sich von EUR 251 Mio. auf EUR 211 Mio. reduziert und entspricht einer prozentuellen Veränderung von minus 16 %.

Die deutsche Geschäftsstelle ist vorwiegend im Einlagengeschäft tätig und weist eine Bilanzsumme von EUR 197 Mio. aus. Die Kundeneinlagen

in Deutschland beliefen sich zum Jahresultimo 2019 auf EUR 190 Mio.

Bilanzielles Eigenkapital

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich das bilanzielle Eigenkapital um rund EUR 9 Mio. auf insgesamt rund EUR 156 Mio. Die Haftrücklage beträgt EUR 8,25 Mio.

Vermögens- und Finanzlage

Das Geschäftsjahr konnte somit mit einer Bilanzsumme von EUR 820 Mio. abgeschlossen werden. Die Forderungen an Kunden weisen im Berichtsjahr eine Erhöhung um EUR 95 Mio. auf und belaufen sich auf EUR 443 Mio.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind von EUR 113 Mio. auf EUR 9 Mio. gefallen. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere hatten am Ende des Berichtsjahres einen Wert von EUR 211 Mio. Ein Jahr zuvor beliefen sie sich auf einen Betrag von EUR 251 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um 20 % gefallen, sie belaufen sich auf EUR 585 Mio. Im Vorjahr bezifferten sich diese auf EUR 729 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr (EUR 9,6 Mio.) auf EUR 7,3 Mio. gesunken. Insgesamt konnte das Geschäftsjahr einschließlich des Bilanzgewinns mit einem bilanziellen Eigenkapital von EUR 156 Mio. abgeschlossen werden. Dies stellt weiterhin eine unverändert solide und ausreichende Kapitalbasis für die Entwicklung der Bank dar.

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein etwas geringerer Zinsüberschuss in Höhe von EUR 14,9 Mio. (im Vorjahr EUR 15,7 Mio.) erzielt. Der Provisionsüberschuss trägt mit EUR 0,1 Mio. zum Ergebnis bei. Im Vergleich zum Vorjahr sind die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 8 % gefallen, sie betragen zum Jahresende EUR 8 Mio. Der Grund hierfür sind geringere Personalkosten und geringere Sachaufwendungen. Das Bewertungsergebnis des Finanzanlagevermögens setzt sich aus Veräußerungsgewinnen zusammen und beträgt EUR 4,7 Mio.

Das Ergebnis der VakifBank aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR 10,0 Mio. Insgesamt konnte das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von EUR 8,6 Mio. abgeschlossen werden.

Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der VakifBank war im Geschäftsjahr 2019 aufgrund einer geplanten und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit sichergestellt und die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Liquiditätskennzahlen wurden stets deutlich überschritten. Der VakifBank standen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Durchführung von Neugeschäften diverse Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Gesamtlage und Ausblick

Unter Berücksichtigung der erhöhten regulatorischen Anforderungen und der volatilen Marktgegebenheiten konnte die VakifBank ihre Ziele erfüllen und insgesamt ein zufriedenstellendes Resultat erzielen. Die Türkische Lira hat im Jahr 2019 wie auch schon im Jahr davor weiter abgewertet. Aufgrund ihrer langjährigen Expertise konnte die Vakifbank jedoch auch weiterhin in diesem anspruchsvollen Markt zufriedenstellende und risikoadequante Erträge erzielen.

Ein wesentlicher Grund für diesen Erfolg ist eine ausgewogene Diversifikationsstrategie, eine sorgfältige und kritische Bonitätsprüfung und die genaue Kenntnis des türkischen Marktes. Vor dem Hintergrund der genannten Diversifizierungsstrategie werden die EU-weit niedrigen Zinsen allerdings als Herausforderung gesehen, da sie eine rentable Anlage der Einlagen erschweren.

Das Geschäftsjahr 2020 wird wie im Vorjahr von der Umsetzung der beschriebenen Diversifizierungsstrategie und von weiteren organisatorischen Verbesserungen gekennzeichnet sein. Ein weiteres Augenmerk wird der Optimierung der Geschäftsprozesse gelten. Basierend hierauf wird eine kontinuierliche Überarbeitung und Anpassung der zentralen Abläufe erfolgen. Aufgrund der Covid-19 Pandemien, die in kurzer Zeit einen erheblichen Rückgang der Wirtschaftsleistung in allen Volkswirtschaften ausgelöst hat, ist zum Berichtszeitpunkt eine Abschätzung des Verlaufes des Geschäftsjahres 2020 derzeit noch nicht möglich. Wir sind allerdings aufgrund unserer guten Kapitalausstattung und unser über die Jahre erfolgreich durchgeführten Diversifizierungsstrategie zuversichtlich, dass wir die herausfordernde Situation des Geschäftsjahres 2020 bewältigen werden.

Wien, am 29.06.2020

VakifBank International AG

Ahmet V. Biyik
Vorstandsvorsitzender, CEO

Muhammet Aydin
Vorstand

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2019 regelmäßig Sitzungen ab. Bei diesen Sitzungen, aber auch durch laufende Berichterstattung durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft informiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden zur Kenntnis genommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Damit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt.

Der Jahresabschluss inklusive Anhang und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurde durch die zum Jahresabschluss- und Bankprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der, vom Aufsichtsrat nach entsprechender Vorbereitung und Empfehlung durch den Bilanzausschuss gern. § 92 (4) Aktiengesetz, vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Anhangs und des Lageberichtes ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2019 in seiner Sitzung vom xxx, der damit gemäß § 96 Abs (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat stimmt dem vom Vorstand vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag zu und dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Jahr 2019 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Wien, 29.07.2020

Suayyip ILBILGI
Vorsitzender des Aufsichtsrates

BESTÄTIGUNGSVERMERK

für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der

VakifBank International AG, Wien

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VakifBank International AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss Forderungen an Kunden iHv MEUR 442,2 nach Abzug von Einzelwertberichtigungen iHv MEUR 8,2 aus, die zum weitaus überwiegenden Teil auf Geschäftskunden entfallen. Ausführungen zur Bewertung der Forderungen an Kunden finden sich im Anhang auf den Seiten 1 und 3.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenforderungen und damit deren Bewertung beinhaltet die Identifikation von Wertberichtigungserfordernissen und die Schätzung der Höhe eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs. Aufgrund des Volumens der Forderungen an Kunden und der Abhängigkeit der Beurteilungen von den verfügbaren Informationen über die wirtschaftliche Lage der Kreditnehmer haben wir diesen Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Kreditüberwachungsprozess der VakifBank International AG erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Wertberichtigungserfordernisse rechtzeitig zu erkennen. Dazu haben wir Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern geführt und die relevanten internen Richtlinien dahingehend gewürdigt, ob der Kreditüberwachungsprozess für das Erkennen von Wertberichtigungserfordernissen und die angemessene Ermittlung von Risikovorsorgen geeignet ist. Im Rahmen eines Walk Through haben wir die Umsetzung (Implementation) der wesentlichen Kontrollaktivitäten überprüft. Zusätzlich haben wir relevante Kontrollen stichprobenartig auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Darüber hinaus haben wir anhand einer Stichprobe ausgewählter Kreditfälle überprüft, ob Wertberichtigungserfordernisse rechtzeitig erkannt und angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet wurden.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-rechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

-Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungs-feststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

-Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

-Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungs-vermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

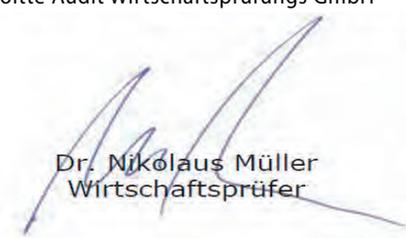
Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2018 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr gewählt und am 29. Juni 2018 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 25. September 2019 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 25. September 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1999 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 30. Juni 2020

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH


Dr. Nikolaus Müller
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

VAKIFBANK INTERNATIONAL AG
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019

•

ANHANG ZUR BILANZ UND ZUR
GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	31.12.2019	EUR	31.12.2018	EUR
1. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken</u>		47.350.555,49		92.432.820,16
2. <u>Schuldtitle öffentlicher Stellen</u>		100.758.840,29		107.121.926,12
3. <u>Forderungen an Kreditinstitute</u>				
a) täglich fällig	8.210.078,38		12.053.851,84	
b) sonstige Forderungen	<u>990.154,89</u>	9.200.233,27	<u>100.794.084,51</u>	112.847.936,35
4. <u>Forderungen an Kunden</u>		442.202.258,31		346.962.169,13
5. <u>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</u>				
a) von öffentlichen Emittenten	33.531.108,00		44.766.858,04	
b) von anderen Emittenten	<u>177.943.299,83</u>	211.474.407,83	<u>206.509.708,54</u>	251.276.566,58
6. <u>Beteiligungen</u>		3.020,00		3.020,00
7. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</u>		45.385,04		55.571,60
8. <u>Sachanlagen</u>				
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 0 (Vj: 116 TEUR)		186.602,56		221.320,60
9. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>		8.841.558,06		10.018.664,20
		239.044,97		283.753,49
10. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>				
		<u>820.301.905,82</u>		<u>921.223.748,23</u>
<u>Posten unter der Bilanz</u>				
1. <u>Auslandsaktiva</u>		698.300.308,49		745.168.773,38

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

PASSIVA

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>				
a) täglich fällig	7.699.804,71		10.439.650,82	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>64.311.530,00</u>	72.011.334,71	<u>25.000.000,00</u>	35.439.650,82
2. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>				
a) Spareinlagen				
darunter:				
aa) täglich fällig	92.689.526,77		87.154.224,74	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	243.616.920,48		293.199.845,09	
b) sonstige Verbindlichkeiten				
darunter:				
ba) täglich fällig	18.103.761,49		20.429.957,54	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>230.719.968,30</u>	585.130.177,04	<u>328.165.674,51</u>	728.949.701,88
3. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>		3.835.734,14		6.621.315,11
4. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		735.359,51		1.490.789,25
5. <u>Rückstellungen</u>				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	360.000,00		310.000,00	
b) Steuerrückstellungen	1.446.000,00		454.000,00	
davon Rückstellungen für passive latente Steuern	46.000,00		167.000,00	
c) sonstige	<u>877.058,74</u>	2.683.058,74	<u>702.000,00</u>	1.466.000,00
6. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		100.000.000,00		66.000.000,00
7. <u>Kapitalrücklagen</u>				
a) nicht gebundene		0,00		4.000.000,00
8. <u>Gewinnrücklagen</u>				
a) gesetzliche Rücklage	5.900.000,00		5.400.000,00	
b) andere Rücklagen	<u>33.606.291,17</u>	39.506.291,17	<u>55.514.609,39</u>	60.914.609,39
9. <u>Hafrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG</u>		8.250.000,00		8.250.000,00
10. <u>Bilanzgewinn</u>		8.149.950,51		8.091.681,78
		820.301.905,82		921.223.748,23
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		225.281,28		433.740,30
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus Bestellungen von Sicherheiten		225.281,28		433.740,30
2. Kreditrisiken		350.313,35		385.039,76
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		147.210.906,13		145.041.965,44
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		680.605.232,81		686.392.097,57
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)				
harte Kernkapitalquote		21,6%		21,1%
Kernkapitalquote		21,6%		21,1%
Gesamtkapitalquote		21,6%		21,1%
5. Auslandspassiva		202.679.744,97		286.763.826,08
Gesamtkapitalrentabilität		1,05%		0,93%

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		24.436.157,50		27.188.524,32
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren:				
9.227 TEUR (Vj: 7.912 TEUR)				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-9.496.214,80</u>		<u>-11.514.062,47</u>
I. NETTOZINSERTRAG		14.939.942,70		15.674.461,85
3. Provisionserträge		256.551,60		363.228,87
4. Provisionsaufwendungen		-158.696,95		-156.062,70
5. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		25.821,94		62.912,71
6. Sonstige betriebliche Erträge		<u>52.957,48</u>		<u>41.548,37</u>
II. BETRIEBSERTRÄGE		<u>15.116.576,77</u>		<u>15.986.089,10</u>
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-2.958.456,65		-3.607.237,32	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-751.867,36		-862.165,57	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-93.797,93		-77.575,37	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-106.629,09		-57.773,86	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	<u>-125.587,21</u>	-4.036.338,24	<u>-77.196,81</u>	-4.681.948,93
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-4.195.392,55		-4.223.593,17
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände		-91.081,85		-117.499,65
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-580.924,79</u>		<u>-733.125,08</u>
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		<u>-8.903.737,43</u>		<u>-9.756.166,83</u>
IV. BETRIEBSERGEBNIS		6.212.839,34		6.229.922,27
10. Zuweisung zu/Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge/Verluste aus der Veräußerung/Bewertung der Liquiditätsreserve		-934.699,77		-585.548,00
11. Bewertungsergebnis Anlagevermögen		<u>4.674.160,32</u>		<u>3.490.710,53</u>
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT		9.952.299,89		9.135.084,80
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.258.907,00		-521.525,39
13. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 12 auszuweisen		<u>-43.442,38</u>		<u>-21.877,63</u>
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		8.649.950,51		8.591.681,78
14. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG EUR 0; (Vj: 0 EUR)		<u>-500.000,00</u>		<u>-500.000,00</u>
VII. JAHRESGEWINN		8.149.950,51		8.091.681,78
15. Gewinnvortrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
VIII. BILANZGEWINN		<u>8.149.950,51</u>		<u>8.091.681,78</u>

ENTWICKLUNG DER POSITIONEN DES ANLAGEVERMÖGENS

in EUR	Anschaffungswert zum 01.01.2019		Zugänge		Abgänge		Umgliederung		Anschaffungswerte zum 31.12.2019		Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2019		Zuschreibungen des laufenden Geschäftsjahres		Abreibungen des laufenden Geschäftsjahres		Abgänge		Kumulierte Ab- und Zuschreibungen zum 31.12.2019		Buchwert zum 31.12.2018		Buchwert zum 31.12.2019			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
LEHMANZANLAGEN																										
a) Wertpapiere																										
aa) Schuldtitel (diff. Stellen)	106.772.419,87	39.116.500,00	-45.589.445,10	0,00	100.299.474,77	-565.793,75	323.955,84	1)	-214.096,57	2)	0,00	-	455.934,48	106.205.626,12	99.843.540,29											
bb) andere festverzinsliche Wertpapiere	245.141.933,12	40.976.491,02 *	-82.425.023,54	0,00	203.693.400,60	1.074.633,46	2.166.427,19	1)	-520.509,57	2)	0,00	2.720.551,08	246.216.566,58	205.413.951,68												
	<u>351.914.352,99</u>	<u>80.092.991,02</u>	<u>-128.014.468,64</u>	<u>0,00</u>	<u>303.992.875,37</u>	<u>508.839,71</u>	<u>2.490.383,03</u>	<u>-734.606,14</u>	<u>0,00</u>	<u>2.264.616,60</u>	<u>352.423.192,70</u>	<u>306.257.491,97</u>														
IL BETEILIGUNGEN	<u>3.020,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.020,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.020,00</u>	<u>3.020,00</u>												
IL IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE																										
a) Rechte und Lizenzen	391.452,48	0,00	0,00	0,00	391.452,48	-325.880,88	0,00	-10.186,56	0,00	-336.067,44	55,57	1,60	45.395,04													
b) Inangesezungsaufwendungen	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00													
	<u>391.452,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>391.452,48</u>	<u>-325.880,88</u>	<u>0,00</u>	<u>-10.186,56</u>	<u>0,00</u>	<u>-336.067,44</u>	<u>55,57</u>	<u>1,60</u>	<u>45.395,04</u>													
IL SACHANLAGEN																										
a) Apteilungen in fremden Gebäuden	1.122.349,69	0,00	0,00	0,00	1.122.349,69	-1.122.349,69	0,00	0,00	0,00	-1.122.349,69	0,00	0,00	0,00													
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.239.591,01	43.693,18	0,00	0,00	1.283.284,19	-1.018.270,41	0,00	-76.411,22	0,00	-1.096.681,63	221.320,60	186.602,56														
c) Fuhrpark	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00													
d) Geignigte Vermögensgegenstände	0,00	2.484,07	-2.484,07	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.484,07	2.484,07	0,00	0,00	0,00	0,00													
	<u>2.361.940,70</u>	<u>46.177,25</u>	<u>-2.484,07</u>	<u>0,00</u>	<u>2.405.533,88</u>	<u>-2.140.520,10</u>	<u>0,00</u>	<u>-80.895,29</u>	<u>2.484,07</u>	<u>2.219.031,32</u>	<u>221.320,60</u>	<u>186.602,56</u>														

1) zeitnahe Zuschreibung der Unterschiedsbeträge von Wertpapieren die wie Finanzanlagen bewertet sind gem § 56 Abs 3 BWG

2) zeitnahe Zuschreibung der Unterschiedsbeträge von Wertpapieren die wie Finanzanlagen bewertet sind gem § 56 Abs 2 BWG

*) In den Zugängen sind Kursdifferenzen in Höhe EUR 1,6 Mio aus Wertpapieren in fremder Währung enthalten.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2019

Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der VakifBank International AG (VakifBank) wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes in der jeweils geltenden Fassung vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs 1 BWG zu den notierten Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 bewertet.

Der Ansatz von Wertpapieren, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Bei der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens werden die Bilanzierungswahlrechte gem. § 56 Abs 2 zweiter Satz BWG bzw. gem. § 56 Abs 3 BWG in Anspruch genommen und im Übrigen das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Die Bewertung des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Eine Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel (Anlage 3/1) angeführt.

Die Kreditforderungen werden wie Umlaufvermögen behandelt und somit mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die VakifBank ermittelt den Bedarf für Einzelwertberichtigungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Dies erfolgt durch laufende Überwachung des Kreditportfolios hinsichtlich der Bewertung von Sicherheiten und der Anpassung von Ratingstufen, die sich durch die Bonität der Kreditnehmer und deren Zahlungsverhalten ändern. Auf Basis statistischer Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 UGB wurde eine Portfoliowertberichtigung in der Höhe von TEUR 710 gebildet.

Den planmäßigen Abschreibungen wurden folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

SACHANLAGEN	JAHRE
Rechte und Lizenzen	10
Investitionen in fremden Gebäuden	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10
Büromaschinen und EDV-Ausstattung	2-4
Fuhrpark	5

Geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 13 ESTG) in Höhe von TEUR 2 (VJ 4 TEUR) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen (auf Basis der AFRAC Stellungnahme 27) unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 1,8 % (VJ 2,1 %). Dabei wurde der 7-jährige Durchschnittszinssatz bei 15-jähriger Restlaufzeit per 31.12.2019 entsprechend der deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 des HGB herangezogen und noch zusätzlich ein 10 %-iger Abschlag aufgrund des sinkenden Zinsniveaus eingerechnet.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach unternehmerischer Beurteilung erforderlich waren.

Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die VakifBank wird in den Konzernabschluss der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. (TVB), Saray Mahallesi Dr. Adnan Büyükdeniz Caddesi No: 7/A-B 34768 Ümraniye/İstanbul, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Grundkapital

Auf Vorschlag des Vorstandes der VakifBank International AG wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Juni 2019 die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 66 Mio. auf EUR 100 Mio. aus Gesellschaftsmitteln gemäß § 2 Abs 5 KapBG beschlossen. Die Erhöhung des in Stückaktien zerlegten Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln erfolgt ohne Ausgabe neuer Aktien und kommt allen Aktionären im Ausmaß ihrer jeweiligen Beteiligung zu gute. Die Kapitalerhöhung erfolgte mit Rückwirkung zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres, sohin mit 01.01.2019.

Das Grundkapital beträgt somit Euro 100 Mio. und verteilt sich auf 66 Mio. Stück Namensaktien zu je Euro 1,52 Nennwert. Die Aktionäre sind die Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O., Saray Mahallesi Dr. Adnan Büyükdeniz Caddesi No: 7/A-B 34768 Ümraniye/İstanbul mit Stück 59,40 Mio. und die Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. Memur ve Hizmetlileri Emekli ve Sağlık Yardım Sandığı Vakfı, Tunus Caddesi No: 67 Kat: 4 06680 Kavaklıdere/Ankara/Türkiye mit Stück 6,60 Mio.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Fristigkeitengliederung (§ 64 Abs 1 Z 4 BWG)

Die nicht täglich fälligen Forderungen enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Forderungen		gegenüber Nichtbanken	
	gegenüber Kreditinstituten		gegenüber Nichtbanken	
	31.12.2019	2018	31.12.2019	2018
	in €	in T€	in €	in T€
bis 3 Mon.	890.155	75.366	41.597.423	20.996
mehr als 3 Mon. bis 1 Jahr	100.000	25.428	37.606.560	28.361
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0	193.633.328	273.665
mehr als 5 Jahre	0	0	166.582.695	23.273
Gesamt	990.155	100.794	439.420.006	346.295

Der Gesamtbetrag der Aktiva, welche auf andere Währung lauten, beträgt EUR 75,5 Mio. (VJ EUR 108,1 Mio.).

Auf Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 11,3 Mio. (VJ EUR 8,9 Mio.) wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 8,2 Mio. (VJ EUR 7,9 Mio.) vorgenommen.

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	gegenüber Kreditinstituten		gegenüber Nichtbanken	
	31.12.2019	2018	31.12.2019	2018
	in €	in T€	in €	in T€
bis 3 Mon.	40.000.000	25.000	88.397.157	100.249
mehr als 3 Mon. bis 1 Jahr	24.311.530	0	178.501.452	224.476
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0	201.212.081	292.024
mehr als 5 Jahre	0	0	6.226.199	4.617
Gesamt	64.311.530	25.000	474.336.889	621.366

Der Gesamtbetrag der Passiva, welche auf andere Währung lauten, beträgt EUR 0,8 Mio. (VJ EUR 0,8 Mio.).

Schuldtitel öffentlicher Stellen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien

Die Position Schuldtitel öffentlicher Stellen beläuft sich auf EUR 100,8 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,3 Mio. vermindert. Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ist von EUR 251,3 Mio. um EUR 39,8 Mio. auf EUR 211,5 Mio. gefallen.

Von den Schuldverschreibungen werden EUR 31 Mio. (VJ EUR 46 Mio.) im Jahr 2020 fällig.

Zum Bilanzstichtag waren Schuldverschreibungen (inkl. Schuldtitel) mit Anschaffungskosten in der Höhe von EUR 304 Mio. (VJ EUR 352 Mio.) vorhanden, die gemäß § 56 Abs 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden.

Bei Schuldverschreibungen (inkl. Schuldtitel) die wie Finanzanlagevermögen bilanziert werden und deren Anschaffungskosten höher sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs 2 zweiter Satz BWG zeitanteilig aufwandswirksam abgeschrieben. Im Jahr 2019 betrug die Abschreibung TEUR 734 (VJ TEUR 677). Der noch auf die Restlaufzeit zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt TEUR 3.845 (VJ TEUR 3.073).

Bei Schuldverschreibungen (inklusive Schuldtitel) die wie Finanzanlagevermögen bilanziert werden und deren Anschaffungskosten niedriger sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs 3 BWG über die Restlaufzeit verteilt ertragswirksam erfasst. Im Jahr 2019 betrug die Zuschreibung TEUR 1.881 (VJ TEUR 1.005). Der noch auf die Restlaufzeit zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt TEUR 11.087 (VJ TEUR 15.652).

Die in der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Wertpapiere sind zur Gänze börsennotiert. Schuldverschreibungen (inklusive Schuldtitel) die nicht wie Anlagevermögen bilanziert werden, weisen gem. § 56 Abs 4 BWG einen Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 460 (VJ TEUR 404) aus. Ein Wertpapierhandelsbuch wird nicht geführt.

Die Zuordnung gemäß § 64 Abs 1 Z 11 BWG erfolgte entsprechend der vom Vorstand gefassten Beschlüsse, wobei entsprechend der Geschäftsstrategie, Wertpapiere des Umlaufvermögens für die Liquiditätsreserve vorgesehen sind, jedoch Wertpapiere des Anlagevermögens zur langfristigen Veranlagung behalten werden.

Im Jahr 2019 wurden vier Wertpapiere des Finanzanlagevermögens mit einer Nominal von EUR 59 Mio. und USD 5 Mio. sowie einem Gesamtbuchwert von EUR 63,9 Mio. verkauft. Das daraus resultierende Bewertungsergebnis des Finanzanlagevermögens setzt sich aus Veräußerungsgewinnen zusammen und beträgt EUR 4,7 Mio.

Gemäß Beschluss des Vorstandes wurden diese Wertpapiere verkauft, um eine Optimierung der Eigenmittel und der Großkreditlimite herbeizuführen. Das Kaufdatum aller dieser Wertpapiere lag bereits mehr als 5 Jahre zurück. Die verbleibenden Instrumente des Finanzanlagevermögens sollen weiterhin dauerhaft behalten werden.

Anhangsangabe zu Finanzinstrumenten gemäß § 237a Abs 1 Z 1 UGB:

Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	stille Lasten	Buchwert 31.12.2018	stille Lasten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.939	-221	188.441	-7.390

Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten bei den Schuldverschreibungen beziehen sich ausschließlich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Eine nachhaltige Verschlechterung der Bonität der Emittenten konnte nicht festgestellt werden.

Angaben über Beteiligungen und die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (§ 45 BWG)

Die in den Aktivposten 2 bis 5 enthaltenen Forderungen an verbundene Unternehmen betragen EUR 34,7 Mio. (VJ EUR 70,03 Mio.). Gegenüber unserem Mutterunternehmen, der TVB beträgt der aktivseitige Stand EUR 19,4 Mio. (VJ EUR 52,03 Mio.), davon in fremder Währung EUR 19,4 Mio. (VJ EUR 19,01 Mio.). Diese betreffen im Wesentlichen unter Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesene kurzfristige Veranlagungen bzw. Geschäftskontensalden und Wertpapiere. Gegenüber Vakif Finansal Kiralama A.S. besteht eine Ausleihung in der Höhe von EUR 15,3 Mio. (VJ EUR 18,00 Mio.).

In den Passivposten sind Verbindlichkeiten gegenüber unserem Mutterunternehmen in Höhe von EUR 7,69 Mio. (VJ EUR 10,43 Mio.), davon in Fremdwährung EUR 0,33 Mio. (VJ EUR 0,44 Mio.) enthalten. Diese setzen sich zur Gänze aus Einlagen und Verrechnungssalden zusammen. Im Weiteren bestehen seitens unserer Muttergesellschaft diverse Einzelgarantien und Haftungen zu unseren Kundenkrediten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beteiligungen betreffen die Anteile an S.W.I.F.T. SCRL, Belgien, an der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft mbH in Liqu., sowie der Einlagensicherung AUSTRIA GmbH.

Angaben über sonstige Vermögensgegenstände

Die Position sonstige Vermögensgegenstände weist einen Bilanzwert in der Höhe von EUR 8,84 Mio. (VJ EUR 10,01 Mio.) aus. Darin enthalten sind abgegrenzte Zinsen für Schuldverschreibungen, Forderungsankäufe (Forfaitierungen) und Kredite in der Höhe von EUR 5,93 Mio. (VJ EUR 7,13 Mio.).

Latente Steuern

Der gemäß § 198 Abs. 9 UGB passive Steuerabgrenzungsposten beträgt TEUR 46 und ist unter dem Posten „Rückstellungen für passive latente Steuern“ ausgewiesen. Die passiven Steuerlatenzen im Vorjahr betragen TEUR 167. Die passiven latenten Steuern entstehen aus den temporären Differenzen der unternehmens- und steuerrechtlichen Behandlung der Abfertigungsrückstellung, der Rückstellung für EDV-Aufwendungen, des Wertpapierbestandes sowie der Portfoliowertberichtigung. Es wurde ein KÖST-Satz von 25 % angesetzt.

Angaben über sonstige Verbindlichkeiten

Die Position sonstige Verbindlichkeiten weist einen Bilanzwert in Höhe von EUR 3,84 Mio. (VJ EUR 6,62 Mio.) aus. Darin sind abgegrenzte Zinsen in Höhe von EUR 2,14 Mio. (VJ EUR 3,43 Mio.), KEST-Verbindlichkeiten in der Höhe von EUR 1,1 Mio. (VJ EUR 1,5 Mio.) sowie Verbindlichkeiten aus „nicht realisierten Kursverlusten im Termingeschäft“ in der Höhe von TEUR 7 (VJ TEUR 790) enthalten.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen entwickeln sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Stand am 01.01.2019	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2019
	€	€	€	€	€
Urlaubsrückstellung	250.333,57	30.845,50	21.070,14	38.615,35	237.033,28
Rechts-, Prüfungs- u. Beratungskosten.	119.000,00	109.878,44	9.121,56	157.650,00	157.650,00
Rechtsverfahren	0,00	0,00	0,00	121.600,00	121.600,00
EDV-Aufwendungen	275.301,57	78.509,25	0,00	74.485,66	271.277,98
andere Rückstellungen	57.364,86	56.763,38	0,00	38.896,00	39.497,48
Prämien	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
	<u>702.000,00</u>	<u>275.996,57</u>	<u>30.191,70</u>	<u>481.247,01</u>	<u>877.058,74</u>

Eigenmittel

Hartes Kernkapital (EUR)	31.12.2019	31.12.2018 (nach Berücksichtigung Bilanzgewinn 2018)
1. Einbezahltes Grundkapital gemäß Artikel 26 Absatz 1a) CRR	100.000.000	66.000.000
2. Offene Rücklagen gemäß Artikel 26 lit e CRR		
davon Kapitalrücklagen (mit Grundkapital verb. Agio)		4.000.000
davon Haftrücklagen	8.250.000	8.250.000
3. Rücklagen gem. Art 26 Abs 1 lit c		
davon Gewinnrücklagen	39.006.291	69.006.291
Abzüge gemäß Artikel 36 1 lit b) CRR - hiervon		
1. Immaterielle Anlagenwerte	-45.385	-55.572
Summe Hartes Kernkapital (EUR)	147.210.906	147.200.719

Unter-Strich-Posten

In den Unter-Strich Posten sind Garantien in Höhe von EUR 0,225 Mio. (VJ EUR 0,434 Mio.) enthalten. Die nicht ausgenützten Kreditrahmen belaufen sich auf EUR 0,350 Mio. (VJ EUR 0,385 Mio.). Das Kreditinstitut hat zur Sicherung seiner Repo- und Tenderepflichtungen Wertpapiere und Kredite mit einem Buchwert von rund EUR 92,3 Mio. verpfändet.

Wertberichtigungen auf Kundenforderungen

Der Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Eventualverbindlichkeiten brachte einen negativen Effekt in der Höhe von TEUR 935 davon TEUR 360 an Portfoliowertberichtigung.

Aufwendungen für den Bankprüfer

Aufwendungen für unseren Bankprüfer Deloitte (sowie dessen österreichische Netzwerkunternehmen) beliefen sich im Jahr 2019 inklusive der Rückstellungsdotierung auf TEUR 185 (VJ TEUR 209) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses	93	90
Andere Bestätigungsleistungen	47	63
Steuerliche Beratungsleistungen	35	53
Sonstige Leistungen	10	3

Sonstige Angaben

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das folgende Geschäftsjahr rund TEUR 327 (VJ TEUR 329). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der folgenden 5 Jahre beträgt rund EUR 1,6 Mio. (VJ EUR 1,6 Mio.).

Des Weiteren besteht noch eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG zur Einlagensicherung vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherung AUSTRIA GmbH. Die Beitragszahlung für die Einlagensicherung führte im Jahr 2019 zu einer Abgabe in den Einlagensicherungsfonds (EiSi) i.H.v. TEUR 557 (VJ TEUR 606), welche als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Der Leasingaufwand für Kraftfahrzeuge beträgt für das folgende Geschäftsjahr rund TEUR 23 (VJ TEUR 23) und für die folgenden 5 Jahre r u n d T E U R 5 1 (V J T E U R 6 1) .

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich auf TEUR -1.259 (VJ TEUR -522). Die Summe der zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte, die zur Gänze aus FX-Swaps bestehen, beträgt EUR 75,64 Mio. (VJ EUR 107,51 Mio.), der beizulegende Zeitwert beträgt EUR 0,87 Mio. (VJ EUR -0,35 Mio.). Dieser Wert ist in den sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 878) und sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 7) gebucht. Die Offenlegung gem. Art. 431 CRR. ff. ist auf unserer Homepage (www.vakifbank.at) zu finden.

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Dotierungen von Abfertigungsrückstellungen in der Höhe von TEUR 90 enthalten, Leistungen an die betriebliche Vorsorgekasse betragen TEUR 36 (VJ TEUR 41). Aufwendungen für Abfertigungen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellten fielen in diesem Geschäftsjahr nicht an.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen den Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 8,1 Mio. in die Gewinnrücklage einzustellen. Die Gesamtkapitalrentabilität gem. § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 1,05 %.

Die VakifBank unterhält eine Zweigniederlassung in Deutschland mit folgenden Kennzahlen:

Name:	Zweigniederlassung Deutschland (DE)
Nettozinssertrag:	TEUR 365
Betriebsertrag	TEUR 464
Anzahl der Mitarbeiter:	7
Jahresergebnis vor Steuern:	- 0,6 Mio.
Steuern vom Einkommen:	EUR 0
Erhaltene öffentliche Beihilfen	EUR 0

Die VakifBank hat aus ihrem Geschäft auf dem Markt Türkei Zinserträge aus dem Kreditgeschäft in der Höhe von EUR 7,8 Mio. und aus dem Wertpapiergeschäft in der Höhe von EUR 5,6 Mio. erwirtschaftet.

Ereignis nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung bzw. Bestätigung des Jahresabschlusses ist die Ausbreitung des Coronavirus (Covid-19) als wesentliches Ereignis einzustufen. Die Covid-19 Pandemie und ihre Folgen für die Wirtschaft sowie die von Regierung und Aufsichtsbehörden ergriffenen Maßnahmen werden sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VakifBank auswirken. Insbesondere schließt dies die Möglichkeit etwaiger Auswirkungen auf den Wertberichtigungsbedarf der Kreditforderungen sowie auf das Bewertungsergebnis der im Anlage- und Umlaufvermögen gehaltenen Wertpapiere mit ein. Aufgrund der hohen Unsicherheit im wirtschaftlichen Umfeld können derzeit jedoch keine verlässlichen Schätzungen der finanziellen Auswirkungen vorgenommen werden. Aufgrund der Krise wurden in geringem Ausmaß Moratorien und Stundungsvereinbarungen mit einzelnen Kreditnehmern getroffen. Die Zahlungsmoratorien sollen Kunden dabei unterstützen Liquiditätspässe infolge der Covid-19 Beschränkungen abzuschwächen.

Als weiteres besonderes Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist der Verkauf der 6,6 Mio. Aktien der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. Memur ve Hizmetlileri Emekli ve Sağlık Yardım Sandığı Vakfı an die Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O zu berichten. Die Transaktion wurde am 24. März 2020 abgeschlossen. Die Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O ist somit 100 %-ige Eigentümerin der VakifBank International AG.

Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalstand im Jahr 2019 betrug 44 (VJ 58) Angestellte.

Der Vorstand wird von folgenden Personen gebildet:

Ahmet Vural Biyik, Vorstandsvorsitzender
Mustafa Seckin Onür, Mitglied bis 31.03.2020
Muhammet Aydin, Mitglied ab 06.04.2020

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahre 2019 wie folgt zusammen:

Mehmet Emin Özcan, Vorsitzender von 11.01.2019 bis 31.05.2019
Suayyip Ilbilgi, Stellvertreter des Vorsitzenden
Alp Tolga Simsek, Mitglied
Ferkhan Merdan, Mitglied
Neslihan Tonbul, Mitglied

An Bezügen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr aufgewendet:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Vorstandsmitglieder	392	487
Aufsichtsratsmitglieder	57	67

Wien, am 30.06.2020

VakifBank International AG

Ahmet V. BIYIK
Vorstandsvorsitzender, CEO

Muhammet AYDIN
Vorstand